

KIRCHENMAGAZIN

Kirche in Aktion



VOL	HILFSEINSÄTZE 2023
09/23	01 / September / 2023

INHALT

VORWORT	2
JORDANIEN	3
SÜDAFRIKA	4
RUMÄNIEN	5
ENGLAND	6

VORWORT

Nachdem die Pandemie uns lange in Schach gehalten hat und wir nicht wie gewohnt unsere Hilfseinsätze im Sommer durchführen konnten, ist es nun endlich nur noch unser eigener Horizont, der unsere Grenze festsetzt. Diesen Horizont wollen wir gemeinsam erweitern, indem wir in verschiedene Länder reisen, um Menschen zu treffen, ihnen etwas Gutes zu tun und dabei von ihnen zu lernen. Die Erfahrungen, die wir von 2016 bis 2019 auf den Hilfseinsätzen machen durften, haben viele Leben geprägt und verändert.

Dadurch, dass wir langfristig mit unseren Projektparterorganisationen arbeiten, konnten wir auch schon große Projekte wie den Bau eines Krankenhauses im Ost-Kongo realisieren. Seit 2022 werden dort Operationen durchgeführt. Durch unsere kontinuierliche praktische, aber auch finanzielle Hilfe - besonders auch während der Pandemie durch unsere beiden Spendenläufe - können dort nun täglich Menschen behandelt werden.

Nun konnten wir wieder raus in die Welt gehen, um an Orten außerhalb unserer eigenen Comfort-Zone Himmel auf Erden sichtbar werden zu lassen. Wir sind gespannt darauf, was unsere vier Teams in der Sommerzeit erleben und welche Erkenntnisse über Kultur, Liebe und Dankbarkeit sie mit auf den Heimweg nehmen durften.

Deshalb kommen hier vier Berichte aus den Ländern Jordanien, Südafrika, Rumänien und England. Viel Spaß beim Lesen!





AMMAN, JORDANIEN

ERIC

Es war mal wieder eine unvergessliche Zeit in Jordanien. Es ist immer wieder bewegend, wie sehr sich unsere Freunde und Freundinnen vor Ort auf unser Kommen freuen. Auch dieses Jahr hatten wir ca. 250 Kinder, die das Kids Camp besucht haben. Manche von ihnen kommen aus der Community und viele von ihnen haben einen Fluchthintergrund.

Die Kinder standen schon am ersten Tag, erwartungsvoll an der Tür, voller Hoffnung, dass es endlich losgeht. In den letzten 2 Jahren ist es besonders schön zu sehen, wie viele der Kinder, die bei unserem ersten Einsatz 2017 dabei waren, mittlerweile junge Leiter:innen geworden sind. Dieses Jahr haben sie für uns übersetzt und das Camp mit uns gemeinsam geleitet.

Dieses Jahr war unser Hauptthema: Everyday Superheroes. Wir haben täglich verschiedene Themen wie z.B. Mitgefühl, Demut, Freundschaft an Hand von Beispielen aus der Bibel benutzt, um darüber zu reden, dass jeder von uns das Potential hat, täglich ein(e) Held*in zu sein und einen Unterschied zu machen. Es war bewundernswert in unseren Kleingruppen beim Austausch den Kindern zuzuhören, wie sie die Themen aufge-

saugt und kreativ angegangen sind.

Ein Highlight des Einsatzes war u.a., dass ein junges Paar in unserem Team sich während unseres Ausflugs in die Wüste verlobt hat. Das war ein besonderer Moment, den das ganze Team gefeiert hat.

Insgesamt schauen wir sehr dankbar auf einen erfolgreichen und bedeutsamen Einsatz zurück und ich sage danke an alle, die dabei waren!



Amman

Bevölkerung: 4,008 Millionen

Höhe: 777 m

Fläche: 1680 km²



PORT ELIZABETH, SÜDAFRIKA

ANIKA

Mit 4 Leuten von Kirche in Aktion sind wir, Christoph, Jana und ich, nach Südafrika geflogen, um in Port Elizabeth die Kirche des Nazareners zu unterstützen. Der Plan für die Woche war überschaubar: Wir wollten drei Abendveranstaltungen für Jugendliche (Youth Fest) mitgestalten und es sollte eine Konferenz (Ratwerk) für die Pastoren stattfinden.

Beim Zwischenstopp in Johannesburg wurde unser Team noch von Elri (Tochter von Dawie) und Denae (einer Freundin von ihr) erweitert. In Port Elizabeth kamen wir abends an und es stellte sich bei der Autofahrt heraus, dass jeder einzeln bei einem der Pastoren untergebracht wurde. Nach dem 2. Stop, mit Gebet und Tea-Time wurde, habe ich dann doch mal nachgefragt, wo und vor allem wann ich eigentlich schlafen darf. 15 Minuten später kam ich dann bei einem Pastoren-Ehepaar (Mitte 30) und ihren beiden Kids (6 und 12 Jahre) an, die mich herzlich und unkompliziert in ihre Familie aufgenommen haben.

Die Abende vom „Youth Fest“ wa-

ren eine wahre Freude. Lustige Spiele, gemeinsames Singen und Tanzen sorgte bei den Jugendlichen und auch den Erwachsenen für eine ausgelassene Stimmung. Zum Nachdenken anregende Momente entstanden bei Janas Inputs und ruhigeren Liedern und Tänzern.

Obwohl man sich denken könnte, dass auf einen Hilfseinsatz zu fahren ein Verlassen der eigenen Komfortzone ist, fühlte sich für mich das Unterwegs-sein mit den Menschen vor Ort wie das Hineinkommen in eine Komfortzone an: knapp 10.000 km entfernt von Zuhause habe ich dieses Gefühl gefunden, das ich dort nicht erwartet hätte.





Port Elizabeth

Bevölkerung: 967.677

Fläche: 251 km²

Gründung: 1820

Höhe: 89 m

Neben den Events waren wir noch gemeinsam mit jungen Leitenden aus der Kirche unterwegs und haben verschiedene Projekte und Kirchen besucht. Einen Vormittag verbrachten wir in einem Haus für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die von ihren Familien verstoßen wurden. Wir haben Lieder gesungen, Spiele gespielt und uns in kleineren Gruppen mit den Bewohner*innen unterhalten. Ich habe dort eine junge Frau kennengelernt, die zur Gruppe der Xhosa gehört. Wir haben sie gefragt, ob sie uns einige Worte in ihrer Muttersprache beibringen kann, die aus vielen "Klick-Lauten" besteht. Ich war eine nicht sehr erfolgreiche Schülerin, aber ich habe mich über ihre Begeisterung, jemand anderen was beizubringen, sehr gefreut. Dies ist nur eine von vielen Situationen, in denen ich die positive Wirkung einer Begegnung auf Augenhöhe erleben durfte.

ARKEDEN, RUMÄNIEN

FRANK

Wenn man in Rumänien mit dem Auto unterwegs ist, könnte man meinen, dass das ganze Land eine Außenstelle des Nürburgrings ist. Nicht weil so viele Sportwagen unterwegs sind, sondern weil das Nicht-Einhalten der Geschwindigkeitsbegrenzungen genauso



wie das abrupte Herausfahren von einer Ausfahrt eher die Norm als eine Ausnahme sind.

Hat man sich daran gewöhnt, kommt man sicher von A nach B. Unter anderem zu dem wunderschönen Hof von Benny und Christin mit ihren drei lebhaften und knuffigen Jungs Ben-Daniel, Phil-Jonathan und Tim-Jannik in Arkeden. Das Dorf liegt mitten im Herzen von Rumänien, in Siebenbürgen, einer Region, die durch deutsche und ungarische Kultur stark geprägt ist.

Vor Hunderten von Jahren gab es eine Überbevölkerung im deutschen Lande. Gleichzeitig sah sich der Herrscher des heutigen Rumäniens von den Osmanen bedroht. Um sein Reich zu sichern, gab er den Deutschen freies Land. Dafür mussten sie Burgen bauen. Und so entstand auch die Kirchenburg von Arkeden. Für heute kaum vorstellbar, aber damals eine Selbstverständlichkeit: Die Kirche in Arkeden ist von Ringmauern umgeben und verfügt über Schießscharten. Eine Kirchenburg eben.

Nach dem kurzen Verkehrs- und Geschichtsexkurs bleibt aber nun zu berichten, was die Mainzer:innen anderthalb Wochen hier getrieben haben: Renovieren und Kinderarchen.

Das Konzept des Hofes ist einfach: Freizeitgruppen oder Privatpersonen reisen an und wenn sie abreisen, soll der Hof schöner als vorher sein. Wie sich jeder einbringt, ist

jedem selbst überlassen. Hauptsache, es ist genügend Spaß im Spiel und das Ergebnis kann sich im Nachhinein sehen lassen. Der kuriose Einstieg in dieses Bau- und Gartenabenteuer lässt sich bildlich wie folgt beschreiben: Unser wertvoller Pastor Frank, leicht nervös, aber auch mit einer gewisser Anmutung an Coolness, aufrecht sitzend in einem nicht mehr fahrtüchtigen Traktor, der mit einem Spanngurt, befestigt an einem VW Pick-Up, über die Planken auf ein neues Fundament gezogen wird.

Da man nicht die ganzen Tag Traktor ziehen kann, haben wir dann noch wesentlich mehr unternommen. Das zig Meter hohe Kirchenschiff wurde mit weißer Kalkfarbe gestrichen, wobei insbesondere Nele und Rahel hier keine Höhenangst zeigten. Alle möglichen Geräte wurden bewundert und schließlich auch selbst in die Hand genommen, um einfach mal zu machen, anstatt denkerische Arbeit zu leisten: Rasenmäher, Freischneider, Tischkreissäge, Kettensäge und vieles mehr wurden zu unserem Repertoire. Zumindest derer, die am Hof malochten.

Die zweite Gruppe - Wechsel zwischen den Gruppen waren innerhalb der Einsatzzeit möglich - betreute in den beiden nahegelegenen Kinderarchen Roma Kinder. Darüber hinaus wurde ein Ausflug mit Teenie-Mädchen zu einem Wasserfall unternommen - Bootsfahren inklusive.

Ein Teil der Gruppe hat die Kirche



des Nazareners in Schäßburg besucht und ein Teil der Gruppe hat auf einer Farm zur Förderung geistig beeinträchtigter Kinder mitangepackt. Es gab also reichlich zu tun, um wirklich in jeder Hinsicht am Reich Gottes zu bauen. Am meisten habe ich aber jeden Tag die Gemeinschaft genossen, die wir als buntes Team aus Studenten, jungen Erwachsenen und 5 Leuten aus unserer Arbeit mit finanziell Bedürftigen hatten. Ausflüge in eine Salzgrotte, in die Natur und in nahegelegene Städte runden den Trip ab. Dabei hat mich jedes Gespräch und jede Runde am Lagerfeuer immer wieder daran erinnert... Bauen am Reich Gottes ... das geht eben nicht nur durch Wände streichen, sondern auf viel mehr Arten.

Kurzum es war genial, wir sind Benny, Christin, ihren Kindern, aber auch allen anderen wunderbaren Menschen vor Ort unendlich dankbar für die Zeit in Rumänien und freuen uns auf ein Wiedersehen! Vielleicht das nächste Mal gemeinsam mit dir?



Arkeden

Höhe: 467 m

Einwohner: 792

Gemeinde: Vânători

Historische Region:

Siebenbürgen

BIRMINGHAM, ENGLAND

CARO



Birmingham

Bevölkerung: 1,149 Mil.

Fläche: 267,8 km²

Eine Woche Winson Green in Birmingham, eine Woche voller Begegnungen, Geschichten, Inspirationen – wie kann man all das, was wir erlebt haben, zusammenfassen? „You need God, people and place“ ist einer der vielen Sätze, die uns im Kopf bleiben.

Orte. Winson Green ist eine sehr arme Nachbarschaft in Birmingham, es herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit, komplizierte Familiensituationen, Abhängigkeiten von Alkohol und Drogen. Doch wir haben Orte der Hoffnung erlebt.

In Newbiggin House wird Leben geteilt. Neben den Leitern Anji und Ash Barker wohnen weitere Mitarbeitende im Haus, aber auch Menschen aus der Nachbarschaft. Im Erdgeschoss gibt es ein großes Wohnzimmer, eine gemeinsame Küche und einen riesigen Garten. Neben dem Alltag tobt durch das Wohnzimmer und den Garten montags bis donnerstags in drei Ferienwochen das Kidscamp, draußen stehen zwei Trampoline und andere Sportgeräte. Sonntags wird gemeinsam gegessen und Gottesdienst gefeiert. Und genauso gibt es plötzlich die ruhigen Momente, in denen wir als Team zusammensitzen und Zeit zum Ausruhen finden.

Das Lodge Road Drop-In Centre ist jeden Tag für die Nachbarschaft geöffnet. Hier stehen Tische für alle möglichen Clubs bereit, es gibt Frühstück und Mittagessen für wenig Geld. Gleichzeitig wird hier

sonntags Gottesdienst gefeiert, es gibt einen Probe-
raum für Musiker, Büroräume für Sozialarbeiter:in-
nen, ein Fahrradlager und einmal in der Woche ver-
wandelt sich der Hauptraum in eine Rollschuhbahn.
Darüber hinaus gibt es Ausflüge zu einer Farm, an
den Strand, in ein Landhaus... Außerdem wurde
ein vermüllter Park wieder zu einem schönen ge-
meinsamen Ort, in diesem Sommer wird eine neue
Highschool eröffnet – die Liste der Orte ist lang und
wird immer länger.

Menschen. Das Herzstück der Nachbarschaft sind
aber nicht die Orte, sondern die Menschen. Anji hat
eine große Begabung darin, das Potenzial in einzel-
nen zu erkennen. Ash sagt, sie seien immer auf der
Suche nach Freude im Alltag: Was begeistert Men-
schen? Diese Grundstimmung ist überall spürbar.
Valerie, eine ältere Dame, konnte aus ihrer Leiden-
schaft zum Nähen einen Club gründen. An zwei
Maschinen sitzt man zusammen, unterhält sich
und werkelt vor sich hin. Sophie ist sonntags für Tee,
Kaffee und die Präsentationsfolien zuständig. Dass
sie eine geistige Behinderung hat, spielt keine Rol-
le. Alex ist in der Nachbarschaft aufgewachsen und
hat einen ganz besonderen Blick für die Menschen.
Er verantwortet viel Kreatives, lässt sich aber mit sei-
nen 63 Jahren auch nicht vom Rollschuhtraining
abhalten. Nine leitet mit großer Begeisterung den
Rollschuh-Club und organisiert den Bingo-Nach-
mittag der Golden Ager – ein ehemaliges Gangmit-
glied, das jetzt seine Leidenschaft für das Skaten
weitergibt und Tee an die Senioren verteilt. Louise,
die nach ihrem Studium ins Haus gezogen ist und



für viele Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen
verantwortlich ist, aber auch genauso angerufen
wird, wenn es in der Nachbarschaft einen Notfall
gibt. Mandy, die ihre eigenen Erfahrungen mit
dem Jugendamt und mit Abhängigkeiten nutzt
und neben Anji das zweite Sozialarbeiter-Büro be-
setzt. Hier gehen täglich Menschen der Nachbar-
schaft ein und aus. Gurmeet, die zunächst nur frei-
willig im Essensbereich mitgeholfen hat und jetzt
jeden Tag Frühstück und Mittagessen anbietet –
ihr Essen ist einfach köstlich. Andi, der Wassersport
liebt und der nun mit einigen Kajaks seinen Traum
verwirklichen kann, möglichst vielen Menschen
die Freude auf dem Wasser weiterzugeben. Sie alle
sind nur ein kleiner Teil der Nachbarschaft, die wir
kennenlernen durften. Jede:r trägt Verantwortung,
man traut ihnen etwas zu, Leben wird ganz prak-
tisch geteilt. Wenn man sie fragt, was ihnen an der
Organisation besonders gefällt, sind sie sich einig:
Die Gemeinschaft, die Freundschaften, dass man
gebraucht wird – und ihre Augen leuchten.

Gott. In so vielen Momenten in Winson Green ist
Gott spürbar – nicht durch lange Predigten oder
durch den Versuch, Menschen zu überzeugen.
Vielmehr sind es das Miteinander, das Teilen, das
Engagement, die Liebe untereinander, die Wert-
schätzung. Auf diese Weise entstehen immer wie-
der auch Gespräche über den Glauben. Menschen
seien nicht von Gott enttäuscht, sondern von
der Kirche, sagt Anji. Und die Bedingung für ihre
Freundschaft sei nicht die Seele der Menschen.
Ihre Theologie ist sehr klar, aber sie wird nieman-
dem aufgezwungen. Sie zeigt sich in dem, was sie
tun und leben. Während einer Session berichtet
Ash von einer Umfrage, die Shane Claiborne unter
Jesus-Nachfolgern durchgeführt hat. Hat Jesus
Zeit mit Armen verbracht? 80% stimmten hier zu.
Verbringst du Zeit mit Armen? 2% beantworten
diese Frage positiv. Die Frage, die bei unseren gan-
zen Eindrücken bleibt: Was bedeutet das für uns in
Frankfurt?

ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

SAVE THE DATE

SILVESTERFREIZEIT

29.12.23 - 01.01.24, DORFWEIL, SCHMITTEN

Wir wollen dieses Jahr gemeinsam beenden und gestärkt ins neue Jahr 2024 starten. Auf unserer Silvesterfreizeit wollen wir uns Zeit nehmen für Begegnungen mit Gott und mit anderen. Das darfst du nicht verpassen, also trag dir diesen Termin jetzt schon in deine Kalender ein und sei gespannt auf eine besondere Zeit. Anmeldung und weitere Informationen folgen bald.

HILFSEINSÄTZE 2024

SOMMERZEIT

Mehr Infos bekommst du, sobald es geht. Trage dich einfach auf die Interessentenliste ein unter www.hilfseinsaetze.de/interessenten-liste



WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT**.

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V., Redaktion: Christin Eckel, Sydney Jones, Lektorat: Felix Breidenstein, Layout: Christin Eckel, Jana Seifert

Kirche in Aktion e.V.
Niddastraße 52
60329 Frankfurt

✉ info@kircheinaktion.de
🌐 www.kircheinaktion.de
☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank